

SEPTEMBER

CHARLOTTENSTRASSE 1 10969 BERLIN +49 30 25930684 / 61656770 OFFICE@SEPTEMBER-BERLIN.COM SEPTEMBER-BERLIN.COM

MALIN ARNELL - *ESSAYING PERFORMATIVE CONSTRUCTIONS*

PABLO ZULETA ZAHR - *THE LOSS OF ALL CERTAIN, WITH THE FALSE AND THE DOUBTFULL*

KATRIN LOCK & TIM BROTHERTON - *CONSUMED SPIRITS*

Presseinformation

Juni 25 – August 13, 2011

Eröffnung: Freitag, Juni 24, 19.00 Uhr

SEPTEMBER freut sich, die Ausstellungen von Malin Arnell (Schweden), Pablo Zuleta Zahr (Chile), und Katrin Lock & Tim Brotherton (Großbritannien) ankündigen zu können, die gemeinsam am 24. Juli 2011 um 19.00 Uhr eröffnet werden.

Für *Essaying Performative Constructions*, ihre zweite Einzelausstellung bei SEPTEMBER, schafft Malin Arnell ein gigantisches, architektonisches Gerüst. Ein zentraler Aspekt in der Arbeit der in Stockholm und Berlin lebenden Künstlerin ist die Zusammenarbeit mit anderen; die Schaffung von Koalitionen und Kollaborationen als Alternative zur subjektiven Einzelposition. Auf einem Rasenstück vor der Galerie errichtet sie am Tag der Eröffnung einen fünf Meter hohen, begehbaren Holzturm aus vorgefertigten dreieckigen Modulen – eine Mischung aus Klettergerüst, Aussichtsplattform, Hochsitz, Wach- oder Grenzturm. Die Konstruktion wird am folgenden Tag demontiert und in veränderter Form im Ausstellungsraum wieder aufgebaut. Die Grundform des Dreiecks assoziiert sich in Arnells Installation mit der modularen Bauweise von Buckminster Fullers *Geodesic Domes*, aber auch mit Symbolen wie dem rosa Dreieck oder den Dreieckformen in Pentagrammen. Zugleich bezieht Arnell mit ihrer Arbeit den Außen- und Innenraum ein. Sie fokussiert sich dabei nicht auf die Erstellung eines fertigen Kunstobjekts, sondern auf den Prozess des Auf- und Abbaus, wobei die bauliche Konstruktion und die Konstruktion von Gemeinschaft untrennbar miteinander verbunden sind.

Als Gemeinschaftsarbeit zwischen Malin Arnell und Pablo Zuleta Zahr entstand das in einem nordschwedischen Wald gedrehte Video *Sporing Lips of Transposed Desire* (2011), in dem Arnell autoerotische Phantasien an einen mit Pilzen bewachsenen Baum auslebt. *Sporing Lips of Transposed Desire* entstand spontan bei einer Wanderung. Der Film ist von Arnells Interesse an einer feministischen Neudefinition von Pornographie geprägt und verweist auf eine „queere“ Tradition des Filmemachens, wie etwa das Werk der US-Künstlerin Barbra Hammer, die in den 1970er Jahren in ihren experimentellen Filmen Tabuthemen wie Menstruation, den weiblichen Orgasmus oder lesbische Sexualität ansprach. Zugleich spielt *Sporing Lips of Transposed Desire* nicht ohne Ironie auf die Outdoor-Pornos von Amateurfilmern an, die massenhaft ins Internet gestellt werden, aber die Natur nur als Kulisse und nicht als Subjekt von Lust, Begierde und Sehnsucht begreifen.

The Loss of All Certain, with the False and the Doubtfull ist Pablo Zuleta Zahrs zweite Einzelausstellung. Der in Chile geborene und in Berlin lebende Künstler widmet sich in seinen Fotografien und Videoarbeiten der

politischen und gesellschaftlichen Situation Chiles und thematisiert dabei grundlegende existenzielle Konditionen: Macht und Ohnmacht, Gewalt und Unschuld, historische Erinnerung, Verdrängen und Vergessen. Zahrs Fotoserie *Broken Homes* entstand in einem kleinen chilenischen Dorf in der Nähe der Hafenstadt Talcahuano, die im Epizentrum des Erdbebens und des verheerenden Tsunamis von 2010 lag. Das Dorf wurde völlig zerstört, fast alle Bewohner verloren ihre Häuser und waren tagelang von jeder Hilfe und Versorgung abgeschnitten. Dass keine Menschen umkamen, lag nur am Ungehorsam der Bevölkerung, die auf die Dorfältesten hörten und in die Berge flüchteten, anstatt wie staatlich angeordnet die Ruhe zu bewahren und zu bleiben. Zahr machte seine Aufnahmen unmittelbar nach der Katastrophe und zeigt die Bewohner in den Ruinen ihrer verwüsteten Behausungen, inmitten der verbliebenen Habseligkeiten. Seine intimen Porträts, die er in der Ausstellung jeweils als Diptychon präsentiert, entstanden nach zahlreichen Interviews und langen Gesprächen. Obwohl sie ohne zusätzliches Licht aufgenommen wurden, wirken die Bilder künstlich und lassen die zerstörten Häuser wie die Kulissen eines existenziellen Dramas erscheinen. *Broken Homes* bewegt sich an den Grenzen zwischen Dokumentation und Inszenierung und erzählt über den Verlust von Heimat, Zugehörigkeit, über die Brüchigkeit von sozialen Bindungen und den Verlust von Vertrauen in die Zivilisation, die von unkontrollierbaren Naturgewalten einfach weggefegt wird.

Ebenfalls 2010 entstand eine weitere Serie: *Puppies in Torture Chambers* zeigt spielende Kinder in den Bunkern der verlassenen Militäranlage von Fort Borgoño in Talcahuano. Zwischen 1973 und 1975 diente der Komplex der Militärjunta als Foltercamp, in den 1980er Jahren wurde er vom chilenischen Geheimdienst als Gefängnis genutzt. Hunderte von Gefangenen mussten hier eingepfercht auf dem Betonboden schlafen, wurden an den Füßen aufgehängt, mit dem Jeep über den Hof geschleift, vergewaltigt, mit Elektroschocks und Waterboarding gefoltert. Die Kinder, die Zahr auf ihren Exkursionen durch die verfallenen Keller begleitet, finden Hundewelpen oder zeigen ihm Orte, an denen sie Stimmen hörten und Erscheinungen hatten. *Puppies in Torture Chambers* konfrontiert kindliche Unschuld mit den Spuren politischen Terrors und macht eine gespenstische Atmosphäre sichtbar, in der sich Vergangenheit und Gegenwart subtil durchdringen.

Mit *Consumed Spirits* präsentieren Katrin Lock und Tim Brotherton ihre erste Einzelausstellung bei SEPTEMBER. Für seine Fotografie-Installation nutzte das in London lebende und arbeitende Künstlerpaar weggeworfene, verlorene oder verrottete Materialien und Gegenstände, die ihre Funktionalität eingebüßt haben. So sammelten sie während eines Arbeitsaufenthaltes auf Mallorca unterschiedlichste Fundstücke und Müll in den Wäldern der Insel, aus denen sie Totem-artige Konstruktionen und Skulpturen bauten und vor Ort fotografierten. Losgelöst vom Kreislauf der Produktion, der Vermarktung und des Konsums verbinden sich diese geisterhaften „Wesen“ mit der vom Ethnologen Arjun Appadurai formulierten Vorstellung einer „Biografie der Dinge“. Hierbei verleiht der Mensch den Dingen eine Bedeutung, doch auch die Dinge selbst erhellen den Kontext menschlicher und sozialer Beziehungen. Lock & Brotherton treiben diese Idee weiter. Ihre Fotografien sprechen von der Abwesenheit des Menschen und suggerieren eine Art jenseitiges, spirituelles Leben der Dinge. Was sind die Geschichten, die diese Totems oder Fossilien aus globalem Wohlstandsmüll und persönlichen Gegenständen erzählen? Und inwieweit spiegeln sie die Vernachlässigung und Isolation wider, die in unserer Gesellschaft so stark empfunden wird? Für „Consumed Spirits“ orientierten sich Lock & Brotherton an Pionieren der Fotografie, wie etwa Gustave Le Grey und Charleton Eugene Watkins. Ihre Schwarz-Weiß-Serie zeigt die heutige touristische Massenkultur in historisierender Maskerade – als fiktive, romantisierte Vergangenheit, deren geheimnisvolle Totems von einer verschwundenen Konsumkultur zeugen, die nur noch anhand von Spuren und Zeichen gedeutet werden kann.

Das weitere Ausstellungsprogramm von SEPTEMBER sowie ausführliche Informationen zu den Künstlern entnehmen Sie bitte unserer Website www.september-berlin.com. Gerne können Sie uns per Mail unter office@september-berlin.com oder telefonisch unter +49-30-25930684 kontaktieren. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Samstag von 12.00 bis 18.00 Uhr.

SEPTEMBER
Charlottenstraße 1, 10969 Berlin

SEPTEMBER

CHARLOTTENSTRASSE 1 10969 BERLIN +49 30 25930684 / 61656770 OFFICE@SEPTEMBER-BERLIN.COM SEPTEMBER-BERLIN.COM

MALIN ARNELL - *ESSAYING PERFORMATIVE CONSTRUCTIONS*

PABLO ZULETA ZAHR - *THE LOSS OF ALL CERTAIN, WITH THE FALSE AND THE DOUBTFULL*

KATRIN LOCK & TIM BROTHERTON - *CONSUMED SPIRITS*

Press Release

June 25 – August 13, 2011

Opening: Friday, June 24, 7pm

SEPTEMBER is pleased to announce the exhibitions of Malin Arnell (Sweden), Pablo Zuleta Zahr (Chile), and Katrin Lock & Tim Brotherton (Great Britain), which will open together on July 24, 2011 at 7 p.m.

For *Essaying Performative Constructions*, her second solo exhibition at SEPTEMBER, Malin Arnell, who lives in Stockholm and in Berlin, has created a gigantic architectonic scaffolding. A key aspect of the artist's work is working together with others—creating coalitions and collaborations as alternatives to the individual subjective position. On the day of the opening, on the lawn outside the gallery, she will erect an accessible five-meter-high wooden tower made from pre-fab triangular modules: a mixture of jungle gym, viewing platform, perch, and watchtower. The construction will be disassembled on the following day and rebuilt in altered form in the exhibition space. In Arnell's installation, the basic form of the triangle is associated with the modular construction of Buckminster Fuller's *Geodesic Domes*, but also with symbols such as the pink triangle the Nazis used to identify gay men or the triangles in pentagrams. At the same time, Arnell's work also incorporates outdoor and indoor space, concentrating not on the finished work of art, but on the process of installment and disassembly, whereby the built construction and the construction of commonality become inseparable.

The video *Spring Lips of Transposed Desire* (2011) is a collaboration between Malin Arnell and Pablo Zuleta Zahr. The work, in which Arnell acts out autoerotic fantasies on a tree covered in fungus, was shot in a northern Swedish forest. *Spring Lips of Transposed Desire* arose spontaneously during a hike. The film is characterized by Arnell's interest in a feminist redefinition of pornography and references the "queer" tradition in filmmaking, such as the work of the American artist Barbra Hammer, who made experimental films in the 1970s that addressed taboo themes such as menstruation, female orgasm, and lesbian sexuality. At the same time, *Spring Lips of Transposed Desire* is also an ironic play on the countless amateur outdoor pornos circulating in the net that use nature merely as a backdrop and not as an object of lust, desire, and longing.

The Loss of All Certain, with the False and the Doubtful is the title of Pablo Zuleta Zahr's second solo exhibition. In his photographs and video works, the Chilean-born, Berlin-based artist addresses the political and social situation in Chile and the basic existential conditions that prevail there: power and impotence, violence and innocence, historical memory, repression, and forgetting. Zahr's photo series *Broken Homes*

was made in a small Chilean village near the harbor city of Talcahuano, which was at the epicenter of the earthquake and devastating tsunami of 2010. The village was completely destroyed; almost the entire population lost their homes and were cut off from all assistance and supplies for days. The fact that no one perished was due solely to the people's disobedience; they listened to the village elders and fled to the mountains instead of keeping calm and staying put, as was ordered by the state. Zahr shot his material immediately after the catastrophe; he portrays the inhabitants in the ruins of their devastated homes, in the midst of their remaining possessions. His intimate portraits, which he presents as diptychs in the exhibition, were made following numerous interviews and lengthy conversations. Although they were photographed with no additional light, the images appear artificial and make the destroyed houses look like stage sets in an existential drama. *Broken Homes* negotiates the boundary between documentation and orchestration; it tells of the loss of homeland and allegiance, of the impermanence of social connections and the loss of trust in civilization, which is simply swept away by uncontrollable natural forces.

Another series was made in 2010, as well: *Puppies in Torture Chambers* portrays children playing in the bunkers of the abandoned military facility of Fort Borgoño in Talcahuano. The complex served the military junta as a torture camp between 1973 and 1975; in the 1980s the Chilean secret service used it as a prison. Hundreds of prisoners were penned in there and had to sleep on the cement floor, were strung up by their feet, dragged through the yard by a jeep, raped, tortured with electroshocks or through waterboarding. The children that Zahr accompanies on their excursions through the dilapidated cellars find puppies and show him places where they've heard voices and seen apparitions. *Puppies in Torture Chambers* juxtaposes childlike innocence with evidence of political terror and visualizes a ghostly atmosphere in which the past and the present permeate one another in a subtle manner.

With *Consumed Spirits*, Katrin Lock and Tim Brotherton present their first one-person show at SEPTEMBER. For their photography installation, the artist pair, who live and work in London, use discarded, lost, or rotten materials and objects that have lost their function. During a working excursion to Mallorca, they collected a motley array of found objects and rubbish in the island's forests that they used to make totemic constructions and sculptures, which they photographed on location. Removed from the cycle of production, marketing, and consumerism, these ghostly "beings" are connected to what the ethnologist Arjun Appadurai called a "biography of things" in which a person lends meaning to things, but in which the things themselves also illuminate the context of human and social relationships. Lock & Brotherton carry this idea further. Their photographs tell of people's absence and suggest a kind of spiritual life of things beyond this plane of existence. What are the stories these totems or fossils made from the global garbage of affluence and personal objects tell? And to what extent do they reflect the neglect and isolation felt so strongly in our society? For "Consumed Spirits," Lock & Brotherton oriented themselves along the pioneers of photography, such as Gustave Le Grey and Charleton Eugene Watkins. Their black and white series shows today's touristic mass culture in a historicizing masquerade—as a fictional, romanticized past whose enigmatic totems testify to a vanished consumerist culture that can only be interpreted by examining the traces and signs it has left in its wake.

Extensive information on the artists and exhibition program at SEPTEMBER can be found at our website www.september-berlin.com. You're also welcome to contact us by mail at: office@september-berlin.com or telephone at: + 49 30 616 56770. The gallery is open Tuesdays through Saturdays from 12 to 6 pm.

SEPTEMBER
Charlottenstraße 1, 10969 Berlin, Germany